

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:31	Previous 02.07.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	93,25	93,05	€/MWh	0,21%	0,20	→	93,00	93,35	93,00	0,35	-0,05	03.07.26	EEX
Strom FQ Base	116,07	115,90	€/MWh	0,15%	0,17	→	116,17	116,40	115,54	0,86	0,27	03.07.26	EEX
Strom FM Base	105,13	104,29	€/MWh	0,81%	0,84	↑	105,00	105,35	104,34	1,01	0,71	03.07.26	EEX
Gas TTF FJ	34,80	35,08	€/MWh	-0,80%	-0,28	↓	34,78	34,80	34,75	0,05	-0,31	03.07.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	43,86	44,32	€/MWh	-1,04%	-0,46	↓	44,25	44,25	43,75	0,50	-0,07	03.07.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	44,21	44,63	€/MWh	-0,95%	-0,43	↓	44,50	44,93	43,96	0,96	-0,13	03.07.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		36,50	€/MWh			→						02.07.26	EEX
Gas THE FQ		45,33	€/MWh			→						02.07.26	EEX
Gas THE FM		44,95	€/MWh			→						02.07.26	EEX
EUA Dez 26	80,11	79,30	€/t	1,02%	0,81	↑	79,47	80,40	79,45	0,95	0,17	03.07.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Schifffahrt in Straße von Hormus nimmt wieder zu – Diskussion über Maut

Nach den deutlichen Preisanstiegen gestern, die vor allem am kurzen Ende bei Strom und Gas auftraten, kommen diese Futures am heutigen Freitag bisher leicht zurück. Dafür legen die EUAs und Öl etwas zu. Die Temperaturprognosen für die nächste Hitzewelle in Frankreich in der kommenden Woche sind leicht gesunken. In den USA ist heute ein Börsenfeiertag, sodass mit weniger Liquidität und Impulsen zu rechnen ist. Der TTF-Handel an der ICE Endex endet daher heute bereits um 19:30 Uhr.

Bullische Faktoren

PV-Ertrag sinkt

Ab morgen sinkt die PV-Einspeisung unter den langfristigen Mittelwert von 16 GW. Die Werte liegen zwischen 15,5 GW am morgigen Samstag und 10 GW am 7.7. Sonniger wird es erst wieder ab dem 9.7. mit einem erwarteten PV-Ertrag von 18,3 GW.

Zweite Hitzewelle in Sicht

Ab Ende der kommenden Woche steht die nächste Hitzewelle in Europa an. Diese konzentriert sich auf Frankreich, wird aber nicht ganz so heiß wie die letzte Hitzewelle Ende Juni. Die Prognosen sind seit gestern zudem etwas kühler geworden. Die Flusswassertemperaturen werden dennoch wieder auf kritische Niveaus ansteigen, so dass mit Drosselungen von Kernkraftwerken zu rechnen ist, zumal die Wassertemperaturen noch von der letzten Hitzewelle erhöht sind. Gleichzeitig sinkt das Windenergieaufkommen in dieser Zeit. Allerdings wird mehr Windenergie verfügbar sein als während der letzten Hitzewelle. Insofern wird das kurze Ende bei Strom und Gas durch die Hitze zwar gestützt, es dürfte aber weniger extrem werden als zuletzt. Das betrifft auch die Abendspitzen am Strom-Spotmarkt.

Wasserkraftverfügbarkeit gering

Die Wasserkraftverfügbarkeit in Europa ist in diesem Jahr durch eine europaweit stark ausgeprägte Trockenheit schwach. Dies betrifft unter anderem Skandinavien, die Alpenregion und Frankreich.

Mautstraße von Hormus wird realistischer

Einem Bloomberg-Bericht vom Donnerstag zufolge stellen sich einige führende europäische Staaten inzwischen darauf ein, dass Schiffe für die Passage durch die Straße von Hormus künftig Gebühren an den Iran und den Oman zahlen müssen. Kpler sieht selbst bei sinkender militärischer Aktivität eine harte Obergrenze für die Normalisierung und hält unter einem „Iranian Control“-Szenario nur etwa 40,0 bis 50,0 Prozent der Exportkapazität aus dem Persischen Golf für erreichbar. Mehr Details siehe Recap.

Gasspeicherbefüllung verlangsamt sich weiter

Angesichts der rückläufigen LNG-Importe zeigt sich auch bei den Gasspeichern weiterhin ein schwaches Bild. Die Gaseinspeicherung in der EU bleibt weiterhin verhalten. Am Mittwoch wurden netto 2.468 GWh eingespeichert, nach 2.503 GWh am Vortag und 2.584 GWh in der Vorwoche. Der Speicherfüllstand stieg nur um 0,15 Prozentpunkte auf 49,2 Prozent.

Damit bleibt der Abstand zum Vorjahr deutlich: Anfang Juli 2025 waren die EU-Speicher bereits zu 59,2 Prozent gefüllt. Der Rückstand hat sich damit auf 9,9 Prozentpunkte ausgeweitet.

Auch in Deutschland bleibt der Speicheraufbau kritisch. Der Rückstand zum Vorjahr ist weiterhin deutlich. Am Mittwoch wurden netto 681 GWh eingespeichert, nach 575 GWh am Vortag, jedoch etwas weniger als 732 GWh in der Vorwoche. Der Füllstand stieg um 0,27 Prozentpunkte auf 42,0 Prozent.

Damit lagen die deutschen Gasspeicher Anfang Juli weiterhin 9,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 50,9 Prozent. Die Einspeicherung bewegt sich zwar nahe am Niveau des Vorjahres, reicht aber bislang nicht aus, um den bestehenden Rückstand spürbar abzubauen.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

- Strom Frontjahr Base →
- TTF Gas Frontjahr →
- EUA-Dez. Kontrakt →
- API#2 Kohle Frontjahr →
- Brent Crude Frontmonat →

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Bearishe Faktoren

Windeinspeisung bleibt stark

Die Windeinspeisung ist heute mit rund 31 GW sehr stark. Bis zum 8.7. bleibt der Windertrag mit rund 20 GW weiterhin hoch. Ab dem 9.7. bis zum Monatsende ist mit durchschnittlichen Erträgen von rund 8 GW zu rechnen.

Schifffahrt in Hormus nimmt wieder zu

Eine Woche nach den Attacken des Irans auf Schiffe, die auf der Route entlang der omanischen Küste durch die Straße von Hormus unterwegs waren, scheint sich der Schiffsverkehr in der Meerenge wieder zu erholen. Der Iran fordert, dass Schiffe die Route entlang der iranischen Küste nehmen müssen, um sicher passieren zu können. Nach vorläufigen Zahlen von Kpler sind gestern 33 Schiffe passiert. Am Mittwoch waren es 38. Kurz nach den Angriffen sank die Zahl auf 16 (am 28.6.). Der Höchststand nach Unterzeichnung des Rahmenabkommens wurde am 24.6. mit 59 Schiffen markiert. Wir zählen dabei Öl-, LNG- und LPG-Tanker sowie sonstige Tanker und Frachter für Trockengüter.

Neutrale Faktoren

Aktuell milde Temperaturen

Die Temperaturen in Deutschland bleiben aktuell mit Werten zwischen 18 und 20 Grad Celsius durchschnittlich. Ab dem 10.7. wird es mit rund 23 Grad Celsius im Tagesmittel wärmer.

Unabhängigkeitstag in den USA

Der heutige Freitag ist aufgrund des morgigen Unabhängigkeitstages in den USA ein Börsenfeiertag. Auch an den europäischen Finanzmärkten und Energiebörsen ist mit weniger Volumen zu rechnen.

US-Dollar unter Druck nach Arbeitsmarktdaten

Der US-Arbeitsmarktbericht für Juni fiel deutlich schwächer aus als erwartet, da außerhalb der Landwirtschaft nur 57.000 neue Stellen geschaffen wurden und auch frühere Monatswerte nach unten korrigiert wurden. Obwohl die Arbeitslosenquote auf 4,2 Prozent sank, deutet der Rückgang der Erwerbsbeteiligung darauf hin, dass dies nicht auf eine starke Arbeitskräftenachfrage zurückzuführen war. An den Märkten geriet der US-Dollar breit unter Druck, während der Yen und viele Schwellenländerwährungen zulegten, weil Investoren ihre Erwartungen an eine weitere Straffung der Geldpolitik durch die Fed zurücknahmen. Bei US-Staatsanleihen fielen vor allem die zweijährigen Renditen, während die zehnjährigen Renditen kaum verändert blieben, wodurch sich die Zinskurve versteilerte.

Fazit

Wir bleiben vor dem Wochenende neutral. Es mangelt derzeit an eindeutigen bzw. neuen Impulsen. Die Situation in der Straße von Hormus scheint sich wieder zu beruhigen und die Anzahl der Schiffsdurchfahrten nimmt leicht zu. Dafür deutet sich an, dass der Iran die Kontrolle über die Durchfahrten dauerhaft behalten könnte und vielleicht sogar

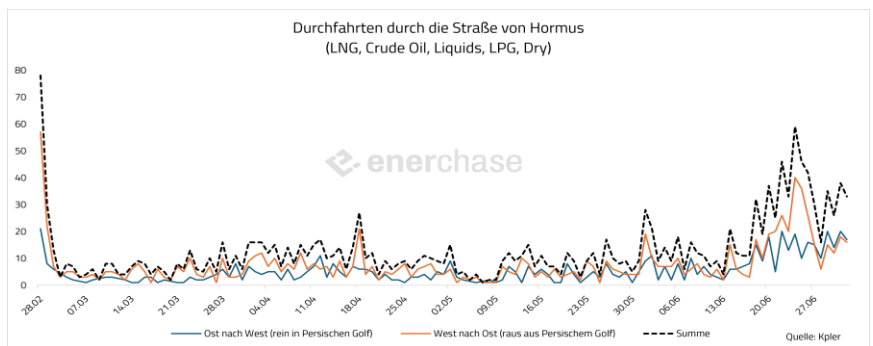
Maut kassieren könnte. Gleichzeitig steht Europa vor der nächsten Hitzewelle in Frankreich, die jedoch weniger extrem werden dürfte, als die vorherige.

Hedging View

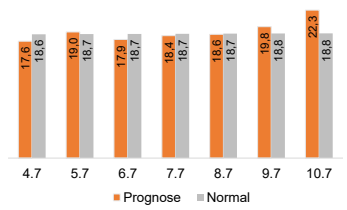
TTF Gas Cal 27: Der TTF Gas August-Future hat am Donnerstag 3,5 Prozent zugelegt und handelte am Tagesende bei 44,6 Euro/MWh. Dabei wurde das Zwischenhoch vom 22.06. bei 43,8 Euro/MWh überwunden, womit eine untere Umkehr in Form eines Doppelbodens vorliegt. Weiter steigende Preise könnten aus Sicht der Formationsanalyse in den nächsten Tagen die Folge sein. Auch fundamental bestehen Risikofaktoren wie eine zu geringe Gas-Einspeicherrate, eine erhöhte asiatische LNG-Nachfrage, geringere LNG-Sendouts in Europa und erneut heiße Temperaturen im Juli. Von daher könnten Kursrücksetzer für Beschaffungsaktivitäten genutzt werden. Ein erster relevanter Support befindet sich an den Tiefs von Anfang Mai und von Mitte Juni bei 34-33,66 Euro/MWh. Mit der darunter liegenden 200-Tage-Linie bei 33 Euro/MWh und dem Korrekturtief von Mitte April bei 32,3 Euro/MWh handelt es sich folglich um eine äußerst breite Auffangzone, welche für Hedging-Aktivitäten prädestiniert erscheint.

Strom Cal 27 Base: Der Strom Base August-Future stieg im Handel am Donnerstag um 3,3 Prozent auf 104,29 Euro/MWh und reflektiert damit die Risiken der nächsten Hitzeflaute am kurzen Ende. Das wirkt stützend auf die gesamte Stromkurve. Strom Cal 27 Base befindet sich nach wie vor in einer engen Trading-Range zwischen 93,58 Euro/MWh auf der Ober- und 91,5 Euro/MWh auf der Unterseite. Ein Ausbruch aus dieser Range stellt einen charttechnischen Impuls in Ausbruchrichtung dar. Die Unterkante des kurzfristigen Seitwärtsmarktes bietet einen ersten Support. Darunter stellt die 90-Euro-Marke eine psychologische wie charttechnische Unterstützung dar. Die vielbeachtete 200-Tage-Linie verläuft am Freitag bei 87,7 Euro/MWh.

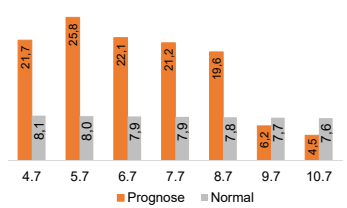
EUA-Dez-26-Future: Der EUA-Markt richtet sein Augenmerk weiterhin darauf, was die Reform des EU-ETS mit sich bringen wird, die nach einer Verschiebung vom 15. Juli nun am 17. Juli bekannt gegeben werden soll. In der Eröffnung am Freitag handeln die EUAs 1,3 Prozent fester und überwinden erneut die 80-Euro-Marke. Der Aufwärtstrend des EUA-Dez-Futures bleibt intakt, sodass Kursrücksetzer im Rahmen einer „Buy the Dip“-Strategie für Hedging-Aktivitäten genutzt werden könnten. Im Handel am Montag fielen die Verschmutzungsrechte im Tagestief bis auf 78,31 Euro/t CO2, was fortan eine erste Unterstützung darstellt. Die vielbeachtete 200-Tage-Linie verläuft bei 77,4 Euro/t CO2 und könnte im Falle eines Tests von oben für strategische Käufe genutzt werden.



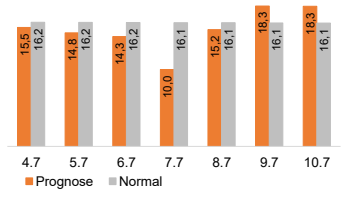
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 92,41 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 34,77 €/MWh	THE Gas Frontjahr 36,15 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 79,48 €/MWh	API#2 Kohle Frontjahr 0,00 €/MWh	Brent Crude Frontmonat 71,19 €/MWh
-0,69 € ▼ -0,74%	-0,10 € ▼ -0,29%	-0,21 € ▼ -0,58%	-0,52 € ▼ -0,65%	-0,46 \$ ▼ -0,42%	-2,24 \$ ▼ -3,05%
Tageshoch 93,12 €	Tageshoch 35,19 €	Tageshoch 36,70 €	Tageshoch 80,26 €	Tageshoch 0,00 €	Tageshoch 73,53 €
Tagestief 92,28 €	Tagestief 34,54 €	Tagestief 36,15 €	Tagestief 79,25 €	Tagestief 0,00 €	Tagestief 71,03 €

Kurse vom 02.07.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 02.07.2026

Wird iranische „Mautstraße von Hormus“ akzeptiert?

Am Donnerstag haben die Gas- und Strompreise in Europa zugelegt. Insbesondere das kurze Ende zog dabei kräftig an. In der kommenden Woche wird erneut eine Hitzewelle in Frankreich erwartet, die allerdings weniger heftig ausfallen wird als die letzte. Die EUAs gaben leicht nach, auch der Ölmarkt notierte um 18 Uhr etwas schwächer. Die Atomgespräche zwischen den USA und dem Iran in Doha haben laut Reuters-Informationen keine konkreten Ergebnisse geliefert. Statt des iranischen Atomprogramms standen offenbar Fragen zum Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus sowie finanzielle Themen im Vordergrund. Während US-Präsident Donald Trump die Treffen in dieser Woche als positiv bewertete, beschrieben Insider den Verlauf deutlich zurückhaltender, zumal die Gespräche nur über Vermittler aus Katar und Pakistan liefen. Dafür zeichnet sich allmählich ab, dass der Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus dauerhaft behalten könnte.

Strom-Spotauktion für Freitag, den 03.07.2026: Windspitze lässt Preise weiter sinken

Am Freitag ziehen die Winderträge noch einmal deutlich an. Nach den für Donnerstag erwarteten 23,1 GW wird morgen mit 33,4 GW gerechnet, 26 GW über dem langfristigen Mittelwert. Damit markiert der Freitag vorerst den windreichsten Tag, bevor die Einspeisungen anschließend wieder zurückgehen. Die PV-Einspeisung bleibt mit 17,8 GW überdurchschnittlich. Dementsprechend sinkt der Baseloadpreis um 18,8 Prozent im Vergleich zu Donnerstag auf 59,54 Euro/MWh. Der Peakloadpreis fällt ebenfalls um 29,5 Prozent auf 16,03 Euro/MWh. Durch die hohe PV-Einspeisung in Kombination mit viel Wind in den Mittagsstunden zeigt sich erneut eine ausgeprägte Delle von 09:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Der Tagestiefstpreis wird um 14:45 Uhr bei minus 5,95 Euro/MWh erreicht. Der Tageshochstpreis wird um 20:45 Uhr bei 142,20 Euro/MWh erreicht.

Frankreichs Stromproduktion und Stromexporte erreichen neue Höchststände

Frankreich hat in der ersten Jahreshälfte 2026 insgesamt 283 TWh Strom erzeugt und damit den höchsten Halbjahreswert seit 2019 erreicht. Besonders stark war die Kernkraftproduktion mit knapp 190 TWh, unterstützt durch eine höhere Reaktorverfügbarkeit; zugleich legten Wind- und Solarstromproduktion deutlich zu, während die Stromnachfrage leicht auf 227 TWh sank. Vor diesem Hintergrund berichtet Thomas Veyrenc, Generaldirektor für Wirtschaft, Strategie und Finanzen sowie Vorstandsmitglied beim französischen Übertragungsnetzbetreiber RTE, von einem neuen Rekord bei den französischen Stromexporten im ersten Halbjahr 2026. Frankreich exportierte in diesem Zeitraum 51 TWh Strom und damit bereits fast so viel wie in früheren Gesamtjahren. Gründe dafür sind laut Veyrenc vor allem die wieder höhere Verfügbarkeit der Kernkraft, der Ausbau erneuerbarer Energien, ein weiterhin gedämpfter Stromverbrauch und niedrige Grenzkosten im französischen Stromsystem. Die Hitzewelle im Juni hat diesen Trend offenbar nicht wesentlich gebremst: Trotz eines etwas höheren Stromverbrauchs blieb Frankreich laut Veyrenc überwiegend Nettoexporteur. Auch die hitzebedingten Kraftwerksdrosselungen infolge hoher Flusswassertemperaturen scheinen damit kein großes Exportproblem ausgelöst zu haben. Veyrenc sieht in der hohen verfügbaren Strommenge zugleich ein Argument dafür, dass Frankreich Industrie, Digitalisierung, Verkehr und Gebäude weiter elektrifizieren kann, ohne dass ein Nutzungskonflikt um Strom entsteht.

Hormus: Teilöffnung statt Normalisierung

Einem Bloomberg-Bericht vom Donnerstag zufolge stellen sich einige führende europäische Staaten inzwischen darauf ein, dass Schiffe für die Passage durch die Straße von Hormus künftig Gebühren an den Iran und den Oman zahlen müssen. Unklar ist zwar noch, welche Art von Gebühren akzeptiert würde und wie hoch diese ausfallen könnten, doch der Gedanke einer Rückkehr zum Vorkriegszustand verliert offenbar an Rückhalt. Die USA und mehrere Golfstaaten lehnen Gebühren offiziell weiter ab und verweisen auf internationales Seerecht sowie die Gefahr eines Präzedenzfalls für andere Wasserstraßen. Zugleich drängen europäische Staaten darauf, dass Schiffe nicht nach Flagge diskriminiert werden und eine internationale

maritime Koalition bei der Minenräumung unterstützen soll. Seit dem vorläufigen Friedensabkommen vor rund zwei Wochen hat der Schiffsverkehr durch Hormus wieder zugenommen. Die Ölflüsse aus Ländern wie Saudi-Arabien liegen Bloomberg zufolge inzwischen bei mehr als 10 Millionen Barrel pro Tag und damit etwas über der Hälfte des Vorkriegsniveaus. Auch indirekte Gespräche zwischen den USA und dem Iran laufen weiter, während der Iran seit Beginn des Konflikts auf eine künftige Form der Kontrolle über den Verkehr durch die Meerenge pocht.

Damit rückt genau jenes Szenario näher, vor dem Kpler bereits Ende April gewarnt hatte: eine nur teilweise Wiederöffnung der Straße von Hormus unter fortbestehender iranischer Kontrolle. Kpler argumentierte, dass eine solche Passage nicht allein an der physischen Abfertigungskapazität scheitern dürfte, sondern an strukturellen Reibungsverlusten durch Genehmigungsverfahren, vorgeschriebene Routen, rechtliche Unsicherheit, höhere Versicherungsprämien und mögliche Zahlungen an die iranischen Revolutionsgarden. Für Marktteilnehmer wäre die Meerenge dann nicht mehr ein frei nutzbarer internationaler Seeweg, sondern ein politisch kontrollierter Engpass mit Compliance-, Sanktions- und Verzögerungsrisiken. Kpler sieht deshalb selbst bei sinkender militärischer Aktivität eine harte Obergrenze für die Normalisierung und hält unter einem „Iranian Control“-Szenario nur etwa 40,0 bis 50,0 Prozent der Exportkapazität aus dem Persischen Golf für erreichbar. Für Rohöl wäre eine solche Einschränkung eher verkraftbar, weil alternative Exportrouten wie Yanbu zumindest einen Teil der Mengen aufnehmen können. Für LNG, Ölprodukte und andere Rohstoffströme wäre die Lage deutlich problematischer, da die Ausweichmöglichkeiten begrenzter sind und eine dauerhaft nur teilweise geöffnete Straße von Hormus die Risikoprämien in diesen Märkten hochhalten dürfte.

US-Arbeitsmarkt kühlt ab, Zinserwartungen werden uneinheitlicher

Der US-Arbeitsmarkt hat sich im Juni deutlich abgeschwächt: Außerhalb der Landwirtschaft entstanden nur 57.000 neue Stellen, während Ökonomen mit 110.000 gerechnet hatten. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote überraschend auf 4,2 Prozent, und die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe blieben mit 215.000 auf niedrigem Niveau. Für die Federal Reserve entsteht dadurch ein gemischtes Bild, weil schwächere Jobdaten gegen Zinserhöhungen sprechen könnten, während die weiterhin hohe Inflation und zuletzt gestiegene Energiepreise den Druck zur Inflationsbekämpfung aufrechterhalten. Einige Experten erwarten wegen sinkender Ölpreise und möglicher Entlastung bei den Verbraucherpreisen eine unveränderte Geldpolitik, während andere darauf verweisen, dass die neue Fed-Führung unter Kevin Warsh Preisstabilität klar priorisieren dürfte.

Strom

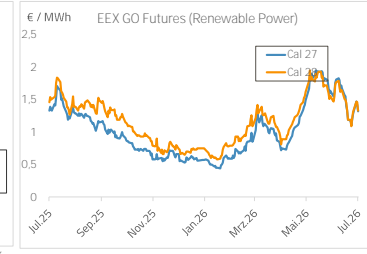
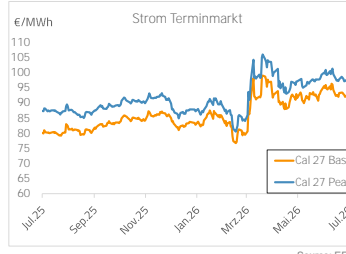
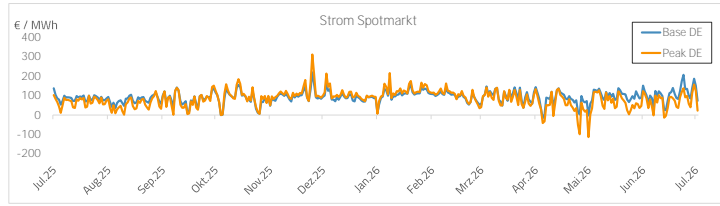
Spotmarkt	Base	Peak
Day-Ahead-Auktion		
Kurs (pro MWh)	73,31	22,75
Spotpreise mit Lieferung am: 02.07.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	101,34 €	114,30 €	92,41 €	81,19 €	74,86 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	89,26 €	139,14 €	97,70 €	87,42 €	80,57 €

HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,32 €	1,33 €
Hydro Power	1,36 €	1,38 €
Solar Power	1,36 €	1,39 €
Wind Power	1,36 €	1,39 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

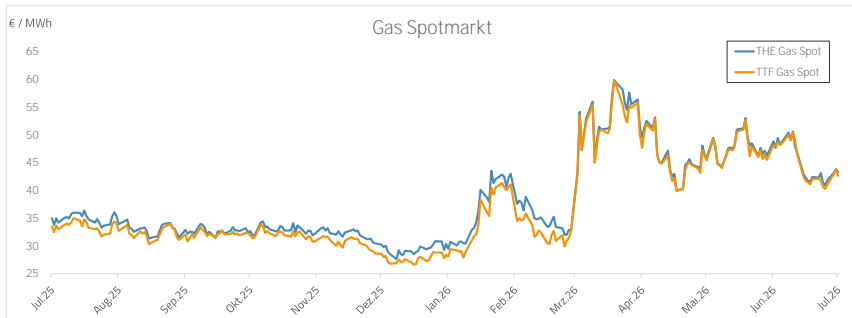
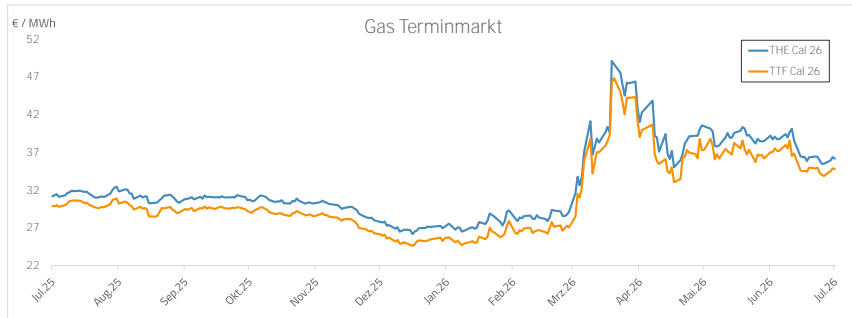


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	36,15 €	28,81 €	25,57 €

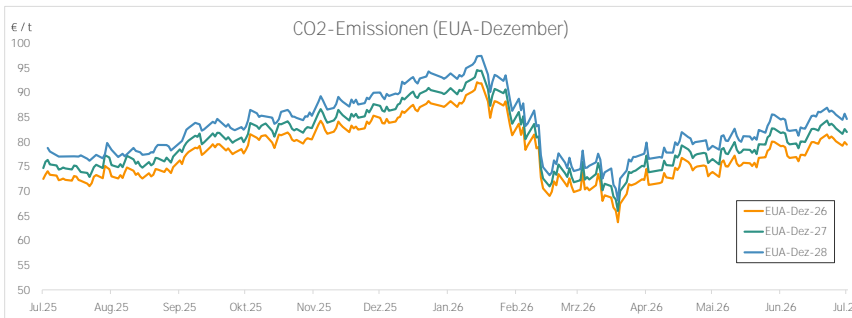
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	34,77 €	27,16 €	23,87 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	43,32 €	42,65 €



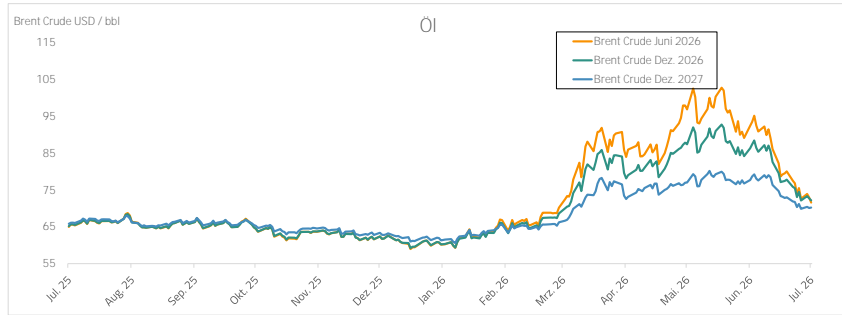
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	79,48 €	82,04 €	84,68 €



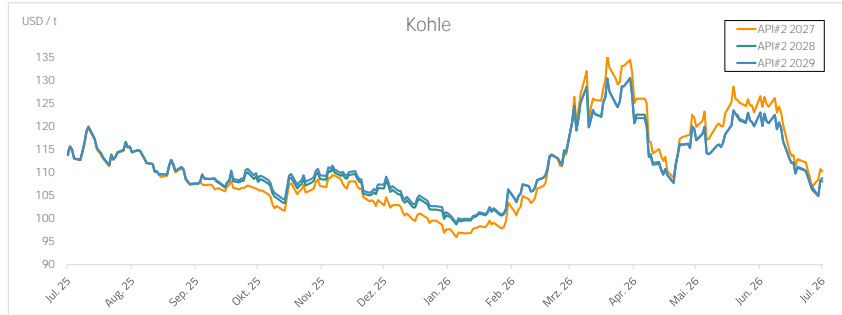
Öl

Brent Crude	Juni	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	71,57 €	71,87 €	70,06 €



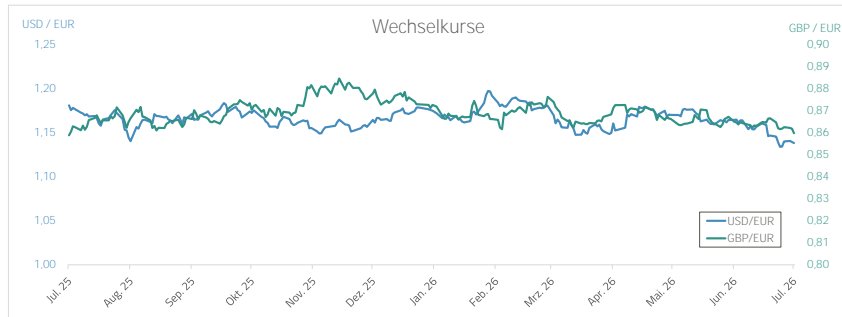
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	110,24 €	108,05 €	108,78 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1383	€0,8597



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzsagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.